

Markus Oehlen:
Das quadratische, in
Mischtechnik auf
Leinwand gemalte
Bild „Ohne Titel“
entstand 2005.



Markus Oehlen / Anders Sune Berg, Kopenhagen

Sammlung Klein

Mit Kunst den Blick weiten

Der ehemalige Unternehmer Peter Klein zeigt seine große Kunstsammlung in seinem Privatmuseum in Nussdorf und derzeit auch im Kunstmuseum Stuttgart.

Susanne Schreiber Stuttgart

Peter Klein ist ungewöhnlich. Als Unternehmer, aber auch als Kunstsammler, Stifter und Mäzen. Den elterlichen Betrieb für Schnellverschlusskupplungen hat er zu einem Weltmarktführer gemacht. 2007 konnte der Schwabe die Firma Rectus an Parker Hannifin verkaufen - zu einem sehr hohen Preis. Da war er bereits Jahrzehnte Sammler und hatte Hunderte, ja Tausende von Kunstwerken zusammen mit seiner Frau Alison gekauft.

Um seine Begeisterung für die Kunst weiterzugeben, eröffnete Klein in dem Nest, in dem er lebt - Nussdorf -, ein Privatmuseum samt einer Kuratorin, die wechselnde Ausstellungen verantwortet. Dass hippe Kunstflaneure aus Berlin den Weg dorthin kaum finden, stört Klein nicht. Er hat eher seine Mitarbeiter und deren Familien im Blick.

Peter und Alison Klein schielen nicht auf den Ruhm, den sich Sammler in der von Äußerlichkeiten nicht ganz freien Kunstszene erwerben

können. Denn sie haben in 30 Jahren nicht nach Namen, Hypes und Must-Haves gekauft. Nur was sie ansprach, wurde erworben. Über 2000 Werke sind es mittlerweile von knapp 800 Künstlern. Darunter bewusst viele junge Kunstschaaffende.

Die Begegnung mit Kunst war ein einschneidendes Erlebnis in Kleins Vita: „Erst durch die Kunst bin ich wieder Mensch geworden und durch die Anthroposophie.“ Der im pietistischen Schwaben aufgewachsene Unternehmer war bis in die späten 1970er-Jahre ausschließlich auf Firma, Wachstum und Zahlen fokussiert. „Durch das Sammeln bekam ich eine andere Sichtweise, nicht nur für die kreative Welt, sondern auch für die Lebensweise von Menschen außerhalb meiner mir bekannten Wirtschaftswelt“, schreibt er im E-Mail-Interview dem Handelsblatt, als der Privatier in den USA weilte.

Sein Mut als Sammler wie als Unternehmer wuchs ste-

Das Sammlerpaar Alison und Peter Klein: Auf das Gemeinwohl bedacht.



tig. Die Künstlerinnen und Künstler, die er nach und nach kennen lernte, beeindruckten ihn mit „ihrer bedingungslosen Hingabe an die Kunst“ - selbst wenn die Anerkennung des Marktes ausbleibt. Zielstrebigkeit, Mut zum Risiko, Beharrlichkeit, Neugierde und Toleranz zeichnen den Sammler wie den Marathonläufer und den Unternehmer aus.

Letzterer expandierte schließlich nach Australien. Das Sammlerpaar kaufte Kunst der Aborigines und Werke verschiedener australischer Fotokünstlerinnen. Die Lichtbilder von Tracey Moffatt etwa sehen aus wie prachtvolle Filmstills, beinhalten aber eine Emanzipationsgeschichte der Ureinwohner.

Typisch Peter Klein: Dass er mit Tracey Moffatt und mit Chiharu Shiota Werke von Künstlerinnen besitzt, die 2017 beziehungsweise 2015 auf der Biennale von Venedig ausstellen, zeigt für ihn nur, „dass uns unser Bauchgefühl nicht im Stich

gelassen hat. Es ist für uns jedoch kein Kriterium.“ Viel wichtiger sind ihm deren gesellschaftskritische Aspekte.

In der umfangreichen Sammlung Klein gibt es einen Gutteil Werke, die den Blick auf politische Fragestellungen lenken. Das haben die beiden Kuratoren des aktuellen Gastspiels der Sammlung Klein im Kunstmuseum Stuttgart herausgearbeitet. Direktorin Ulrike Groos und Galerist Klaus Gerit Friese kombinieren da ansprechend kühn Anselm Kiefers „Lehre vom Krieg“ mit Florian Heinkes „Riot. Heimat 02“, Ulrike Rosenbachs feministische Videos mit Gregory Crewdsons unheilschwangeren Farbfotos in XL oder den persisch überschriebenen Schwarz-Weiß-Porträts von Shirin Neshat.

Ein anderer Schwerpunkt liegt bei der abstrakten Malerei. Von Sean Scully haben die Kleins sehr viele Arbeiten, mit ihm sind sie eng befreundet. „Scullys Bilder sind für mich eine melancholische Zeitreise auf dem Weg zu mir selbst“, zitiert der Kata-

Annette Keilm / Courtesy Galerie König / Trevor Good, Berlin

log den Sammler. Scullys geometrische Abstraktionen seien eine Art Schutzschild.

Großartig ist die feine Auswahl an selten gesehenen Zeichnungen von Chiharu Shiota, Thomas Müller und Louise Bourgeois. „Der Strich vergibt nichts.“ So begründet Peter Klein sein Faible für den unmittelbaren Ausdruck auf Papier.

Weil jeder Faden, auch der in der Ausstellung entdeckte rote, aus mehreren Strängen besteht, sammeln die Kleins auch die jüngere figurative Malerei von David Schnell, Markus Oehlen, Corinne Wasmuth und Karin Kneffel. Wie letztere dabei Malereigeschichte und die Illusion von Malerei reflektiert, lässt sich da gut nachvollziehen.

Der Museumsbesucher begegnet auch den persönlichen Entdeckungen der Kleins. Der jungen Künstlerin Franziska Holstein etwa bleiben sie treu und begleiten sie in ihrer Entwicklung. „Uns fasziniert ihr maleri-

scher Werdegang von einer figurlichen zu einer emotionalen, abstrakten Position.“

In Anlehnung an den von dem Händler-Sammler Heinz Berggruen benutzten Buchtitel von den Haupt- und Nebenwegen möchte man mit Blick auf die Sammlung Klein sagen, dass es viele Nebenwege gibt. Doch der Konzentrationsprozess hat schon vor acht Jahren begonnen. Nur noch ein gutes Dutzend Œuvres wird weiterverfolgt. Und ganz nebenbei enthüllt Peter Klein in der Mail den nächsten Schritt: „Wir werden sicherlich im Laufe der nächsten zwei Jahre Teile unserer Sammlung veräußern und den erzielten Ertrag unserer ‚Alison und Peter Klein Stiftung‘ zuführen.“

Die auf das Gemeinwohl bedachten Eheleute haben ihre Stiftung mit einem Vermögen von fünf Millionen Euro ausgestattet. Die Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe besonders in der Gemeinde von Nussdorf profitieren



Annette Kelm:
„Lucie“

davon. Aber auch die Museumsbesucher. Wenn sie am Wochenende von der Stuttgarter Fußgängerzone in den Glasbau treten, brauchen sie keinen Eintritt zu entrichten. Den übernimmt das Sammlerpaar.

„Über den Umgang mit Menschen, wenn Zuneigung im Spiel ist“ – so lautet der lange Titel einer Selbstverortung der Künstlerin Anna Oppermann (1940-1993). Die Assemblage von 250 Zetteln, Zitaten und Bildern haben die Kleins kürzlich erworben. Die raumbherrschende Installation liefert auch dem musealen Einblick in die Sammlung Klein den passenden Titel.

Sammlung Klein. Kunstmuseum Stuttgart, bis 5.11. Freitagabend, Samstag und Sonntag freier Eintritt.

Zahlreiche Kunstgespräche: 20.9., 4.10., 11.10., 25.10. Kostenlose Kuratorenführungen am 22.9., 20.10., 3.11.

www.kunstmuseum-stuttgart.de

KUNSTMARKT

Informationen zur Anzeigenschaltung:
Anika Höber, Tel. 040-3280-4645

Wir freuen uns auf
Ihre Einlieferungen!

GRISEBACH

Fasanenstraße 25, 10719 Berlin
+49 30 885 915 0
grisebach.com

Int. Bodensee-Kunstauktion
21. bis 23. September 2017

Vorbesichtigung:
11. bis 19. September 2017



**AUKTIONSHAUS
MICHAEL ZELLER**

Binderstraße 7 · D- 88131 Lindau
Tel. + 49 (0) 8382 93020
e-mail: art@zeller.de
www.zeller.de

Schweizer Nobeluhren
u. alte PATEK & ROLEX
An- & Verkauf - Fr. Uhren Schöler
06324/82620 · 0171/332 9874
www.uhren-schoefer.de

Mr. Brainwash - Alex Katz
www.fluegel-roncak.com

Alex Katz - The Editions
Burkhard Eikelmann Galerie
Düsseldorf-Oberkassel

**AUKTIONEN
ALTE KUNST UND SCHMUCK
26./27.9.2017**

BESICHTIGUNG
21. - 25.9.2017



Brillantsolitär, Deutschland, 1970er Jahre

Täglich von 9-17.30 Uhr
Sa / So 11-17 Uhr
Mo Abendöffnung bis 20 Uhr

**NEUMEISTER
ALTE KUNST**

Bärer Straße 37 · 80799 München · T + 49 (0) 89 23 17 10 · 0
info@neumeister.com · www.neumeister.com

Was Ihnen am Herzen
liegt, gehört nicht unter
den Hammer.

Wir suchen Werke:
Blauer Reiter und Brücke.

In einem vollendeten Kunstwerk wird die Seele des Künstlers sichtbar und bedingt dessen Wert. Seit 35 Jahren leben wir unsere Leidenschaft und sind erfolgreich auf dem Kunstmarkt tätig. Hochwertige Gemälde nehmen wir zu festgelegten, kunstmarktgerechten Preisen in unser Programm auf. Unser großer internationaler Kundenstamm weiß unsere Expertise zu schätzen. Wir beraten Sie sehr gerne unverbindlich.

GALERIE SCHÜLLER im Bayerischen Hof
Promenadeplatz 2-6 · 80333 München
+49 89 2120173 · galerie-schueler.de

schüller
KLASSISCHE MODERNE
1884-1918/19



**Anselm
Kiefer**
verkauft um € 441.000

Wir schätzen, wir beraten,
wir verkaufen erfolgreich!

T +43 1 632 42 00-13
pfeiffer@imkinsky.com
www.imkinsky.com



Markus Lüpertz'
bronzenes Meisterwerk
mit zeitlosem Charakter.

Titel: „Felicitas“

Markus Lüpertz' Skulptur „Felicitas“ ist eine Hommage an die gleichnamige, in der römischen Mythologie als Personifikation von Glück und Erfolg verehrte Göttin. Von Hand bemalt weist jede Skulptur eine **individuelle Farbgebung** mit unverwechselbarem Unikatcharakter auf. Die 47 cm hohe Bronzeskulptur ist auf 45 + 5 E. A. Exemplare limitiert.

Subskriptionspreis: 13.500 €*

Gültig bis 31. Dezember 2017,
anschließend gilt der aktuelle Marktpreis von 14.000 €**

Bestellen Sie jetzt zum Subskriptionspreis:

handelsblatt.com/luepertz

0800 0002056

Kostenlos aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkhöchstpreis 0,42 €/Min.

GG
Geuer & Geuer
ART GmbH

* Inkl. MwSt., zzgl. 40 € Versandkosten. Drucktechnisch sind leichte Farbabweichungen bei der Produktabbildung möglich.
** Geschätzter Marktpreis der Galerie Geuer & Geuer ART GmbH, dies ist ein Angebot der Handelsblatt GmbH, Kassenerstr. 47, 40313 Düsseldorf.

Machen Sie
das Handelsblatt zu Ihrer

Galerie.

Jetzt Werbefläche buchen.
E: anika.hoeben@zeilkunstverlag.de
T: 040-32 80-46 45

Handelsblatt
Substanz entscheidet.